

Klima- und Energieleitbild der Stadtgemeinde Wolkersdorf im Weinviertel

(Version 1 beschlossen in der Gemeinderatssitzung vom 11.12.2025)

Die Stadtgemeinde Wolkersdorf verfolgt aktiv das Ziel, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Planungen und Handlungen auf den Schutz, die Verbesserung und den Erhalt der Umweltressourcen Klima, Luft, Wasser, Boden und Artenvielfalt auszurichten. Dabei steht die Sicherung dieser Ressourcen für kommende Generationen im Fokus. Die Stadtgemeinde strebt an, durch ihr Handeln eine Vorbildfunktion für die Bürgerinnen und Bürger einzunehmen und unterstützt nach besten Kräften die übergeordneten EU-, Bundes- und Landesziele in diesem Bereich.

Die aktuelle Energiestrategie baut auf den Vorarbeiten der Stadtgemeinde auf, insbesondere dem langfristigen Engagement im Bereich der erneuerbaren Energie (Beteiligungen am ersten Windrad 1996, an zwei Biomasseheizanlagen und der breiten Bürgerbeteiligung zum PV-Ausbau (2020-2024)), dem ersten Energiekonzept (2014), dem „Zukunftsprofil Wolkersdorf 2040“ (beschlossen im Dezember 2022) und den Arbeiten des e5-Team Wolkersdorf und bildet die Grundlage für das politische und operative Handeln im Bereich Energie und Klimaschutz. Diese umfasst klare Zielvorgaben bis 2030 und leitet konkrete Absenkpfade ab. Dies bildet die Basis für die Formulierung kurz-, mittel- und langfristiger Ziele und Maßnahmen mit dem übergeordneten Ziel der Klimaneutralität und des Ausstiegs aus der Nutzung fossiler Energien bis 2040. Zur laufenden Überwachung der Zielerreichung definiert die Stadtgemeinde Indikatoren und unterzieht sich alle vier Jahre einem externen Audit im Rahmen des e5-Programms. Die interne Entwicklung und Anpassung der Energieziele obliegt dem e5-Energieteam der Stadtgemeinde Wolkersdorf, das mithilfe von Daten aus Energieausweisen, Energiebuchhaltung, internen Audits und Bewertungsgesprächen eine umfassende Evaluation durchführt. Das Team spielt eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung von Maßnahmen und Beschlüssen im kommunalen Bereich.

Die Stadtgemeinde bekennt sich zu einer klimaneutralen Verwaltung bis 2040. Der Fuhrpark wird schrittweise auf nicht-fossile Antriebe umgestellt, vorausgesetzt, dass die für den Anwendungszweck nötige Technologie zur Verfügung steht. Die im eigenen kommunalen Bereich verursachten Treibhausgase werden entsprechend dem Absenkpfad gesenkt. Die nicht vermeidbaren Treibhausgase werden durch Investitionsmaßnahmen im eigenen Gemeindegebiet kompensiert.

Auszug aus Bewertungshilfe:

Volle Bewertung nur, wenn die Stadtgemeinde Ziele direkt auf die übergeordneten EU-, Bundes-, oder Landesziele Bezug nehmen und eine Abweichung von diesen Zielen plausibel erklärt wird.

Es müssen zumindest Ziele für erneuerbaren Strom (Produktion), erneuerbare Wärme, Energieeffizienz und Treibhausgasemissionen definiert werden.

Die Ziele sollen die spezifischen Potentiale der Stadtgemeinde berücksichtigen.

Orientierung Klimaneutralität:

Klimaneutralität 2040 (Bund): Dieses Ziel bedeutet, dass die österreichweiten Emissionen von Treibhausgasen (THG) und deren Abbau durch Kohlenstoffsinken gemäß nationaler THG-Inventur spätestens bis zum Jahr 2040 ausgeglichen sind. Bis zum Jahr 2040 nicht reduzierbare Restemissionen werden innerhalb der physikalisch absehbar möglichen Grenzen durch Speicherung von Kohlenstoff kompensiert.

Land-NÖ Mindest-Ziele für das Gemeindegebiet bis 2030

- **Ziel: Photovoltaik**



5 kWp/EW

10% der PV-Leistung von Stadtgemeinde 0,2 kWp/EW

- **Ziel: e-Mobilität**



50% Anteil an klimafreundlichen Fahrzeugen bei den Neuzulassungen

20% im PKW-Bestand elektrisch

100% der Fahrzeuge M1+N1 im Gemeindefuhrpark sind klimafreundlich

- **Ziel: Raus aus Öl und Gas**



70% weniger Ölheizungen am gesamten Gemeindegebiet

Alle gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen sind ölfrei beheizt

- **Ziel: Energieeffizienz**



100% der Straßenbeleuchtung ist bis 2030 auf LED umgestellt

Wärmeverbrauch aller Gemeindegebäude max. 50 kWh pro m² Jahr







- **Ziel: Klimaanpassung**



10 % der öffentlichen Grünflächen im Siedlungsgebiet sind Biodiversitätsflächen

IST-Stand 2024 – Zielerreichung dargestellt im Klimakompass



Ziel	Ist-Stand 2024	Steigerung bis 2030	Zielwert 2030	
 Ziel Photovoltaik	Photovoltaik Gemeinde	1.800 kWp	0 kWp	1.468 kWp
	Photovoltaik gesamt	17.489 kWp	0 kWp	14.682 kWp
 Ziel e-Mobilität	e-Mobilität Gemeinde	14 KFZ	2 KFZ	16 KFZ
	e-Mobilität gesamt	8,77 %	11,23 %	20 %
 Ziel Raus aus dem Öl	Raus aus dem Öl Gemeinde	ölfrei		ölfrei
	Raus aus dem Öl gesamt	17 Umstellungen	47 Umstellungen	64 Umstellungen
	Raus aus dem Gas Gemeinde	3 von 30 Gebäuden mit Gas beheizt	-	-
 Ziel Wärmeverbrauch	Wärmeverbrauch Gemeinde	60 kWh/m ² a	-10 kWh/m ² a	max. 50 kWh/m ² a
 Ziel Straßenbeleuchtung	Straßenbeleuchtung Gemeinde	1.500 LED-Lichtpunkte	1.000 LED-Lichtpunkte	2.500 LED-Lichtpunkte
 Ziel Klimaanpassung	Klimaanpassung Gemeinde	132 %	0 %	100 %

© 2024 Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ, www.enu.at

Zielsetzung Wärme

„Raus aus fossiler Wärmeversorgung“

Die Stadtgemeinde Wolkersdorf geht mit gutem Beispiel voran und bis 2040 sollen alle öffentlichen Gebäude mit erneuerbarer Energie versorgt werden.

Die erneuerbaren Energieträger in der Wärmeversorgung liegen im Gemeindegebiet bei 30 % (Stand: 2024). Die Stadtgemeinde ist bestrebt, diesen Anteil weiter zu erhöhen und langfristig die Gebäude im gesamten Gemeindegebiet erneuerbar zu beheizen.

Qualitatives Ziel:

- ✓ „Fossil“ betriebene Heizungen im Gemeindegebiet reduzieren

Quantitatives Ziel:

- ✓ Alle gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen sind öl- und gasfrei beheizt
- ✓ 70% weniger Öl- und Gasheizungen (2030) im Gemeindegebiet gegenüber 2020
- ✓ Steigerung auf 100% erneuerbar im Gemeindegebiet (2040)
- ✓ Zwischenziele erneuerbarer Wärmeversorgung:
30 % (2025), 55 % (2030), 75 % (2035), 100 % (2040)

Maßnahmen:

- Der Ausbau des Gasnetzes wird bei der Erschließung neuer Siedlungen nicht mehr berücksichtigt und gemeinsam mit der Netz NÖ wird der Rückbau des Gasnetzes geplant.
- Energieberatungen werden in Privathaushalten weiter forciert, u.a. durch Vermittlung an die Beratungsstellen des Landes NÖ
- Informationsveranstaltungen zur umweltbewussten Wärmeversorgung
- Informationen in Gemeindezeitung und auf Homepage
- Enge Abstimmung mit Energieerzeugern zum Ausstieg aus fossiler Wärmeversorgung (z. B. Ausbau Biomasse-Nahwärme-Netz, EEG Sonne-Wind)
- Das „Zukunftsprofil Wolkersdorf 2040“ mit dem Ziel, bis 2040 klimaneutral zu sein, wurde im 15. Dezember 2022 vom Gemeinderat beschlossen.

„Erneuerbare energieeffiziente Gemeindegebäude – Wärme“

Die Stadtgemeinde Wolkersdorf sorgt für eine energieeffiziente Wärmeversorgung auf Basis erneuerbarer Energien der eigenen Gebäude.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Steigerung der Energieeffizienz in der Wärmeversorgung bei gemeindeeigenen Gebäuden

Quantitatives Ziel:

- ✓ Wärmeverbrauch pro Jahr kleiner 50 kWh/m² im Mittel über alle Gemeindegebäude (2030)
- ✓ Wärmeverbrauch pro Jahr kleiner 35 kWh/m² im Mittel über alle Gemeindegebäude (2040)
- ✓ Ausgenommen davon sind alte denkmalgeschützte Gebäude
- ✓ Zwischenziele definieren: 50 kWh/m² (2025), 45 kWh/m² (2030), 40 kWh/m² (2035), 35 kWh/m² (2040)

Maßnahmen:

- Mindestens jährliche Energiebuchhaltung bei allen gemeindeeigenen Gebäuden und jährliche Evaluierung (Energiebericht) Dieser enthält auch Informationen über die fossilen Heizsysteme und den CO₂-Ausstoß.
- Diskussion des Energieberichts in der Gemeindepolitik und -verwaltung
- Optimierungsmaßnahmen mit Maßnahmensetzung für Gebäude mit Zielwertabweichung erarbeiten (Sanierungsfahrplan inkl. Zeitplan und Budgetplanung) (jährl. Überprüfung Einhaltung Zielpfad Beschluss 2040)
- Energetische Sanierungsmaßnahmen in gemeindeeigenen Gebäuden, um den Wärmeverlust zu minimieren oder/und auf erneuerbare Energie umzustellen.
- Regelmäßige Wartungsarbeiten an Heizungsanlagen, um sicherzustellen, dass diese effizient arbeiten
- Implementierung von intelligenten Heizungssteuerungssystemen, die die Temperatureinstellungen automatisch anpassen und auf die Nutzung der Räume reagieren. Bei Wärmepumpen sollten dynamische Stromtarife optimiert genutzt werden.
- Förderung von Energiesparmaßnahmen durch Schulungen für das Gebäudepersonal und die Bewohner, um ein bewusstes Heizverhalten zu fördern.
- Abschätzung Entwicklung Gaskosten Gemeinde bis 2040
- Angepasste Heizungsstrategie in Gemeindegebäuden und Feuerwehrhäusern umsetzen

Zielsetzung Strom

„Energieeffiziente und mit erneuerbarem Strom versorgte Gemeindegebäude und Anlagen“

Die Stadtgemeinde Wolkersdorf sorgt für eine energieeffiziente und erneuerbare Stromversorgung der eigenen Gebäude und Anlagen (Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, sofern in Stadtgemeindezuständigkeit).

Qualitatives Ziel:

- ✓ Steigerung der Energieeffizienz und der Umstellung auf erneuerbare Energie bei gemeindeeigenen Gebäuden

Quantitatives Ziel:

- ✓ CO2 als Indikator
- ✓ Wo stationäre Stromspeicher ökonomisch Sinn machen, sollen diese auch netzdienlich eingebaut und verwendet werden (GAV, FF, Stadtamt etc.)
- ✓ Daneben sind durch automatische Steuerungssysteme Flexibilisierungsoptionen beim Stromverbrauch zu nutzen.

Maßnahmen:

- Mindestens jährliche Energiebuchhaltung bei allen gemeindeeigenen Gebäuden und Anlagen sowie jährliche Evaluierung (Energiebericht)
- Die Energiebuchhaltung enthält auch Informationen über den Jahres- und typischen Tagesstromverbrauch.
- Diskussion des Energieberichts in der Gemeindepolitik und -verwaltung
- Optimierungsmaßnahmen mit Maßnahmensetzung erarbeiten für Gebäude mit Zielwertabweichung
- Schulungen zur Optimierung von Verhaltensmaßnahmen z.B. Abschalte-Regelungen und Lüftungsverhalten.
- Implementierung von Energiesparmaßnahmen und Flexibilisierung des Stromverbrauchs durch regelmäßige Schulungen und Sensibilisierung des Personals für einen effizienten Umgang mit Energie und Strom in gemeindeeigenen Gebäuden
- Einsatz energieeffizienter LED-Beleuchtung in allen Gemeindeobjekten, um den Stromverbrauch zu minimieren

- Monitoring mittels Smart Meter zur kontinuierlichen Überwachung des Stromverbrauchs und Identifizierung potenzieller Einsparungen und Lastverschiebungen
- Zählerautomatisierung ZAUT in Wolkersdorf

„Steigerung des Photovoltaik-Anteils im Gemeindegebiet“

Im NÖ Klima- und Energiefahrplan 2020-2030 wird eine Stromproduktion aus Photovoltaik von 3.000 GWh im Jahr 2030 angestrebt.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Kontinuierliche Steigerung der installierten PV-Leistung in der Stadtgemeinde Wolkersdorf bis zum Jahr 2030

Quantitatives Ziel:

- ✓ Steigerung der PV-Leistung von 2.316 Wp pro EW (2024) auf 5.000 Wp pro EW bis 2030 und 10.000 Wp pro EW bis 2040
- ✓ Voraussetzung: Die entsprechende Netzinfrastruktur durch die Netzbetreiber ist sichergestellt!

Maßnahmen:

- Errichtung von PV-Anlagen auf Gemeindedächern
- Prüfung und Errichtung von PV-Freiflächen und Agri-PV-Anlagen, Widmung von Energieerzeugungsflächen unter strengen ökologischen Auflagen, z.B. Biodiversität
- Durchführung gezielter Informationsveranstaltungen, um Bewusstsein für die Vorteile von Photovoltaikanlagen zu schärfen und Fragen zu klären
- Individuelle Beratung von Privathaushalten hinsichtlich der zusätzlichen Nutzung von Winter-PV, Speichern, Energiegemeinschaften
- Informationen in Gemeindezeitung und Homepage, um die Bevölkerung über Möglichkeiten, Vorteile und finanziellen Anreize zu informieren
- Intensivierung der Installation von Photovoltaikanlagen und zugehörigen Speichern bei landwirtschaftlichen Gebäuden und bei wichtiger Energie-Infrastruktur (Selbstversorgung Biomasse, Wasser, Abwasser, Radwege,...)

- Sicherstellung von günstigen Rahmenbedingungen und Anreizen seitens der Gemeindepolitik (Speicher, Blackout-Vorsorge)
- Aktive Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber, um die notwendigen Rahmenbedingungen zu gewährleisten
- Photovoltaik als Lärmschutzmaßnahme, z.B. entlang von Verkehrswegen
- Photovoltaik-Projekte und Speicher mit Bürgerbeteiligung errichten (nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten), um aktiv am Ausbau erneuerbarer Energien teilzuhaben
- Förderung von Energiegemeinschaften mit der Möglichkeit sektorübergreifend auch die E-Mobilität lokal zu unterstützen.

„Energieeffiziente Straßenbeleuchtung“

Die Stadtgemeinde Wolkersdorf stellt eine energieeffiziente Straßenbeleuchtung sicher.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Optimierung der Straßenbeleuchtung
- ✓ Situative LED-Beleuchtung mit Rücksicht auf die Insektenpopulation
- ✓ Schrittweise Umstellung

Quantitatives Ziel:

- ✓ Gesamte Straßenbeleuchtung bis 2030 auf LED umgerüstet.
- ✓ Neue Straßenzüge ebenfalls in LED errichten.
- ✓ Spezifischer Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung unter 100 kWh pro Lichtpunkt und Jahr

Maßnahmen:

- Vollständige Umrüstung auf energieeffiziente und insektenfreundliche LED-Straßenbeleuchtung
- Nachtabsenkung für alle Lichtpunkte z.B. bei Fahrradwegen
- situative Beleuchtung mit Sensorsteuerung einzelner Lichtpunkte
- Lichtquellen mit geringerem Blauanteil und höherem Rotanteil im Farbspektrum.

Zielsetzung Mobilität

„Elektromobilität“

Elektrofahrzeuge produzieren keine direkten Emissionen vor Ort. Elektromobilität trägt zur Verminderung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen bei und fördert nachhaltige Mobilitätslösungen.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Forcierung und Steigerung der Elektromobilität

Quantitative Ziele bis 2030:

- ✓ 50 % Anteil an klimafreundlichen Fahrzeugen bei den Neuzulassungen
(aktuell 2024 bereits 24 %)
- ✓ 40 % des PKW-Bestands im Gemeindegebiet sind elektrisch
- ✓ Gemeindefuhrpark 100 % elektrisch (betrifft nur M1-PKW, N1-leichte Nutzfahrzeuge)
Ausnahme: Fahrzeuge im Rahmen des Katastrophenschutzplanes

Maßnahmen:

- Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung, um über die Vorteile der Elektromobilität aufzuklären
- Schrittweise Umrüstung des Gemeindefuhrparks (Wirtschaftshof) auf Elektrofahrzeuge, Speicher und Bidirektionalität mitplanen
- Information und Motivation für lokale Unternehmen, Ladestationen für ihre Mitarbeiter und Kunden einzurichten
- Bewerbung der attraktiven und preisflexiblen E-Tankstelle im Wirtschaftspark

„Bedarfsorientierte Mobilität und öffentlicher Verkehr“

Qualitatives Ziel:

- ✓ Attraktive Alternativen zum motorisierten Individualverkehr
- ✓ Reduktion von Verbrenner-KFZ und von fossil betriebenen Personen- und Tonnenkilometer

Quantitatives Ziel:

- ✓ Fahrgastzahlen des bedarfsorientierten Verkehrs um 10% steigern (Basis 2020)
- ✓ Im Falle eines fortschreitenden Interesses seitens der Bevölkerung Auslastung e-Carsharing um 10% steigern
- ✓ Im Falle eines fortschreitenden Interesses seitens der Bevölkerung Umstellung auf und Steigerung der Auslastung e-Fahrtendienst um 10% steigern

Maßnahmen:

- Förderung von Mitfahrangeboten durch Plattformen, um Fahrgemeinschaften zu erleichtern und die Vorteile von Mitfahrgelegenheiten in der Stadtgemeinde aktiv kommunizieren
- Weitere Unterstützung eines günstigen Wolki-Mobil-Tickets für die Bewohner.
- Attraktivierung und aktive Bewerbung des bedarfsorientierten Verkehrs
- Informationskampagnen über alternative Mobilitätsmöglichkeiten
- Organisation von Veranstaltungen, Workshops und Schulungen zur Sensibilisierung für nachhaltige Mobilität
- Durchführung von Mobilitätsprojekten an Schulen, um Schülerinnen und Schüler für umweltfreundliche Verkehrsmittel zu sensibilisieren
- Verbesserung der Qualität der Bushaltestellen (Überdachung, Echtzeitinformation, Radabstellanlagen, Sharrows...)
- Hohe Taktdichte der vorhandenen ÖV- Verbindungen erhalten
- Erhaltung der weiteren bedarfsorientierten Verkehrsmittel: IST, Discobus, Rufbus usw.
- AHS bei Schulstraße mit 3 Kiss-Ride-Stationen ausgestattet

„Radverkehr stärken“

33% der zurückgelegten Wege in Niederösterreich sind kürzer als 2,5 km. Eine Distanz die leicht mit dem Fahrrad oder e-Roller zurückgelegt werden kann.

Die Stadtgemeinde Wolkersdorf bekennt sich zu ökologisch verträglichem Verkehr und setzt bewusst Maßnahmen, die den Fuß- und Radverkehr stärken.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Forcierung und Steigerung des Radverkehrsanteils
- ✓ Die Qualität der Fahrrad-Abstellanlagen soll laufend verbessert werden
- ✓ Verbesserte Rahmenbedingungen zum sicheren Radeln, z. B. weiterer Ausbau von Tempo 30 km/h in Wohngebieten

Quantitatives Ziel bis 2030:

- ✓ ausreichende Anzahl an Fahrrad-Abstellanlagen in guter Qualität bei allen gemeindeeigenen Gebäuden
- ✓ Radwege werden anhand des NÖ Radwegenetz (2024), der budgetären- und Förderungsmöglichkeiten in Wolkersdorf ausgebaut

Maßnahmen:

- Rad Basisnetz erstellt und in Umsetzung
- Mobilitätskonzept erstellt und in Umsetzung
- Analyse der Radabstellanlagen mit Fotodokumentation alle 4 Jahre, Bewertung der Anzahl und Qualität
- Stetiger Ausbau und Verbesserung (auch Beschattung) des Radwegenetzes innerorts sowie regional (Radwege, Radstraßen, Mehrzweckstreifen usw.)
- Verbesserung und Erweiterung von Radabstellanlagen, um ausreichend sichere und komfortable Parkmöglichkeiten für Fahrräder zu schaffen
- Errichtung überdachter Fahrrad-Abstellanlagen prüfen und nach Maßgabe der Möglichkeiten umsetzen, z. B. Gemeindeamt, Schulen, ausgewählte Haltestellen
- Veröffentlichung von Informationen in der Gemeindezeitung und auf der Homepage, um die Bevölkerung über Radwege, Veranstaltungen und Angebote im Zusammenhang mit dem Radverkehr zu informieren

- Reduktion der Nutzung von Elterntaxis durch gezielte Aufklärung bei Elternabenden in den Schulen, Musikschule, Kindergärten und Sensibilisierung für die Vorteile des Radfahrens
- kurze Alltagswege zu Einrichtungen der täglichen Nahversorgung, sozialen Infrastruktur sowie zu Einrichtungen für Erholung und Freizeit
- Erweiterung des Radboxenangebots beim Bhf Wolkersdorf (60€/a)
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen fortführen
 - Fahrradführerschein in Schulen
 - Umsetzung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen wie Workshops und Wettbewerbe, um das Interesse am Radverkehr zu fördern und das Bewusstsein für die Bedeutung einer nachhaltigen Mobilität zu stärken

Zielsetzung Wasser

„Regenwassermanagement“

Nachhaltige Regenwassernutzung hat zum Ziel, Wasser versickern oder verdunsten zu lassen, es temporär zwischenzuspeichern, zu nutzen und zeitverzögert in den Wasserkreislauf zurückzuführen.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Regenwasser möglichst lokal lange halten
- ✓ Überarbeitung der Bebauungsbestimmungen der Stadtgemeinde im Sinne einer Ökologisierung (Regenwasserzisternen, Versickerung, Versiegelungsquoten)

Quantitatives Ziel:

- ✓ Bei Straßensanierungen auf dem Gemeindegebiet werden Stellflächen vermehrt unversiegelt ausgeführt.
- ✓ Die Errichtung von Stellflächen auf öffentlichem Grund ist bei neuen Siedlungsaufschlüssen nicht vorgesehen.
- ✓ Errichtung bzw. Förderung von Regenwasserzisternen (bis 2025 derzeit ausgesetzt)
- ✓ Vorgaben dazu werden aktuell im ÖEK vorgegeben, um dann in die Bauordnung einzugehen (2027)

Maßnahmen:

- Versickerungsflächen schaffen statt Regenwasserableitung
- Regenwasserversickerung in der Landwirtschaft, beispielsweise durch die Nutzung von Drainageausläufen auf eigenen Waldflächen
- Regenwassersammlung in der Landwirtschaft bei AGRI-PV fördern
- Implementierung wassersparender Begrünungsmaßnahmen im öffentlichen Bereich, durch Reduzierung der Mähzyklen und gezielte Auswahl von Pflanzen, um die Wassernutzung zu optimieren
- Reduktion unnötiger Versiegelung von Flächen, Förderung durchlässiger Oberflächenmaterialien und Begrenzung versiegelter Flächen
- Entsiegelungsmaßnahmen durchführen

- Beratungen zur Installation von Regenwasserzisternen. u.a. durch Vermittlung an die Beratungsstellen des Landes NÖ
- Information der Bevölkerung über Dach- und Fassadenbegrünung
- Wenn möglich, Umsetzung des Schwammstadt-Prinzips bei Grünflächen
- Erforderliche Retentionsmaßnahmen im Kaufvertrag vereinbaren
- Retentionsmaßnahmen in Teilbebauungsplänen festlegen
- Umwandlung leerstehender Senkgruben zur Regenwassernutzung

Zielsetzung Boden und Klimaschutz

„Energieraumplanung“

Eine gute Energieraumplanung, wird im aktuell in Erarbeitung befindlichen ÖEK (Beschluss 2026) einfließen und unterstützt energieeffizientes Bauen und die energetische Sanierung bestehender Strukturen. Sie ermöglicht die Reduzierung von Bodenversiegelung sowie die Steigerung des Anteils an erneuerbaren Energiequellen und leistet einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz.

Qualitatives Ziel

- ✓ energieeffizientes Bauen und energetische Sanierung wird unterstützt
- ✓ Steigerung des Anteils an erneuerbarer Wärme
- ✓ Bestmögliche Nutzung erneuerbarer Energiequellen
- ✓ Flächeninanspruchnahme wird reduziert (GFZ)
- ✓ Unterstützende Maßnahmen zur Entsiegelung
- ✓ Unterstützung von Nahwärme-Betreibern bei Errichtung/Ausbau des Nahwärmenetzes

Quantitatives Ziel bis 2030:

- ✓ Steigerung des Anteils an erneuerbarer Wärme gemäß Kapitel „Zielsetzung Wärme“
- ✓ Sanierungsrate von 20% bei Gebäuden mit Baujahr vor 2000 mit Basis 2020 (entspricht 2 % pro Jahr)
- ✓ Steigerung des Anteils an erneuerbarer Wärme um 30 % für das gesamte Gemeindegebiet gegenüber 2020
- ✓ Verbesserung des Nahwärmenetzes im Gemeindegebiet mittels jahreszeitlichem Hochtemperatur-Speicher (Lehm bis zu 800 Grad)
- ✓ Im Zuge von Baumaßnahmen bzw. Neubauten Entsiegelungsmaßnahmen mitplanen oder als Ausgleich Dächer begrünen.

Maßnahmen:

- Kartierung (Digitalisierung der bestehenden Energieinfrastruktur (Stromnetz, Gasnetz, Nahwärmenetz) weitestgehend erfolgt
- Nahwärmenetzplanung mit Einbeziehung kommunaler Wärmepumpen im Niedriglastbereich

- PV-Potentialanalyse
- Abschätzung von Abwärmepotentialen (Abwasser Studie GAV 2GW/a vorhanden, Eislaufplatz Kälteanlage Nutzung klären)
- Energieausweis für Siedlungen bzw. Siedlungserweiterung nutzen
- Infrastrukturkostenkalkulator nutzen
- Prüfung und Nutzung der Möglichkeiten zu energetischen Standards in privatrechtlichen Vereinbarungen oder im Rahmen der Vertragsraumordnung nach NÖ ROG (z.B. bei Verkauf oder Umwidmung)
- Unterstützungsmöglichkeiten universitärer Einrichtungen nutzen
- Kein Gasanschluss bei der Aufschließung von neuen Siedlungen bzw. Bauplätzen

„Leben mit der Natur“

Die Stadtgemeinde Wolkersdorf geht verantwortungsbewusst mit Grund und Boden um.

Qualitatives Ziel:

- ✓ „Natur im Garten“ Stadtgemeinde seit 2020

Quantitatives Ziel:

- ✓ 10% der öffentlichen Grünflächen im Siedlungsgebiet sind Biodiversitätsflächen
- ✓ Jährlicher Nachweis der Einhaltung der „Natur im Garten“ Kriterien (Goldener Igel)

Maßnahmen:

- Die Stadtgemeinde pflegt alle öffentlichen Grünflächen nach den ökologischen Richtlinien von „Natur im Garten“. Verzicht auf Pestizide, Mineraldünger und Torf
- Vorbildfunktion bei naturnaher Gestaltung (Wildstauden, Naschhecken und Bienenweiden) und Pflege öffentlicher Grünflächen
- Pflege und Erhalt der zahlreichen Obstbäume auf öffentlichem Grund (z. B. Kirschenallee mit insgesamt rund 100 Obstbäumen); Nachsetzen bei Bedarf und wenn möglich Neupflanzungen
- Insektenhotels auf öffentlichen Flächen
- Errichtung und Erweiterung der Biodiversitätsflächen im Einflussbereich der Stadtgemeinde

- Reduzierung Nutzungskonflikte im Siedlungsgebiet, Bewahrung dörflicher Charakter
- Erholungsgebiet mit überörtlicher Bedeutung
- Steigerung der naturnah gestalteten öffentlichen Flächen
- Naturspielplätze
- Bodenbündnis Mitglied seit 2004

„Klimawandelanpassung“

Gemeinden und Regionen nehmen bei der Klimawandelanpassung eine wesentliche Rolle ein. Es ergeben sich vielfach Herausforderungen, die nur lokal gelöst werden können. Gleichzeitig eröffnen sich Chancen, die es zu nutzen gilt.

Maßnahmen:

- Gezielte Informationen zu Klimawandelanpassungsmaßnahmen in Gemeindezeitung und auf Homepage
- Bauliche Maßnahmen zur Vermeidung sommerlicher Überwärmung in Gebäuden (außenliegende Verschattung)
- Öffentlich zugängliche Kältezentren, auch für Übernachtung bei Hitzewellen - Quartier Wolkersdorf als Option
- Versorgung von gefährdeten Personen mit mobilen Betreuungsteams z.B., um Dehydrierung zu verhindern. (Community Nurses - Organisieren den Bedarf, FF, RK und Stadtgemeinde)
- Öffentliche Trinkwasserspender
- Einfordern der Erfassung von Leckagen in der Trinkwasserversorgung wird vom Gemeindegewässerverband (WV) geprüft
- Informationen zu Wassersparmaßnahmen bei Trinkwassermangel (WV)
- Vorausschau Trinkwasserbedarf und Ausbau Hochbehälter (WV)
- Baumartenvielfalt in den gemeindeeigenen Wäldern erhöhen, laufende Baumkontrollen auf gemeindeeigenen Flächen und auf Wanderwegen
- sturmsichere Aufstellung von A-Ständern und Plakatwänden

- Warnungen und Katastrophenschutzpläne mit der Feuerwehr, Zivilschutzverband und Hilfsorganisationen abstimmen - Blackout Vorbereitung und Zuständigkeiten sind geklärt
- Regelmäßige Wartung des vorhandenen Hochwasserschutzes - Überarbeitung des GFZ Gefahren Zonen Plan in Ausarbeitung
- Berücksichtigung von Gefährdungsgebieten durch Hochwässer in Flächenwidmung und Bebauungsplan (neuer GFZ)
- Renaturierungsmaßnahmen entlang der Fließgewässer: Mäandrierung und Verbreiterung von Fließgewässern (KLAR).
- Maßnahmen zum Schutz gegen Wassereintritt in öffentliche Gebäude
- Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen gegen Hochwasser sichern
- ausreichende Versickerungsflächen sicherstellen
- Retentionsräume zum Hochwasserschutz in gefährdeten Gebieten schaffen
- KLAR Klima Wandelanpassungs Gemeinde Gemeinde → 3 Phase (seit 2020)
- In regelmäßigen Abständen Dachrinnen, Abflüsse etc. für öffentliche Gebäude reinigen
- ‚Negative Emissionen‘ nutzen z.B. durch Pyrolyse des Grünschnitt, technische Möglichkeiten untersuchen

Zielsetzung Nachhaltigkeit

Die Stadtgemeinde Wolkersdorf beachtet umfassende Richtlinien zur Nachhaltigkeit und forciert die Umsetzung von Richtlinien zur Nachhaltigkeit auf dem eigenen Gemeindegebiet auch durch die Bevölkerung. Dies gilt für Veranstaltungen, Beschaffung, Mobilität, Beleuchtung, etc. siehe auch „Zukunftsprofil Wolkersdorf 2040“

Qualitatives Ziel

- ✓ Nachhaltiges Bauen (Klimaaktiv Gold) und Sanieren (Klimaaktiv Silber) öffentlicher Gebäude
- ✓ Nachhaltige Veranstaltungen (Mehrweg-Geschirr)
- ✓ Umweltverträgliche Reinigungsprodukte

Quantitatives Ziel

- ✓ Steigerung der Verwendung von Mehrweg-Geschirr für Veranstaltungen von Privaten und Vereinen

Maßnahmen:

- Die Stadtgemeinde strebt bei Neubau öffentlicher, gemeindeeigener Verwaltungs- und Bildungsbauten sofern technisch möglich und auf dem Standort umsetzbar, die Erreichung des klimaaktiv Gold-Standards und für die Sanierungen der genannten Gebäude die Erreichung des klimaaktiv Silber-Standards an.
- Verwendung eines Geschirr-Mobils bei öffentlichen Großveranstaltungen (z. B. Sauberhafte Feste) anstatt von Einweggeschirr
- Nachhaltige Beschaffung von Energie: Kommunale Energiegemeinschaft, Einbeziehung von lokalen Windkraftanlagen, Deckung des Reststromes durch Ökostromtarife mit Herkunft Österreich
- Nachhaltige Beschaffung gemäß den NaBe-Richtlinien. Die Beschaffung richtet sich auf die Produktgruppen des e5-Kataloges. Beschaffungsrichtlinien gelten für alle eigenen Einrichtungen und Tochterunternehmen. Beispiele: Maschinen am Bauhof werden sukzessive auf Akkubetrieb umgestellt, Papier mit Umweltzeichen, Mehrweggeschirr, Nachhaltige Veranstaltungen, effiziente IT-Geräte etc.
- Verwendung von umweltverträglichen, zertifizierten Reinigungsprodukten in allen öffentlichen Gebäuden